

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

November 2014

Amok gelaufene Prophetie 2: Panikmache

T.A. McMahon

Prophetie ist, wie in Teil 1 dieser Reihe vermerkt, ein sehr wichtiger Bestandteil der Bibel. Allgemein gesagt ist die gesamte Bibel Prophetie, denn Gott hat Seine Worte der Menschheit durch Seine Propheten gegeben. In ihr sagt Gott auch voraus, was in der Zukunft geschehen wird. Gott sagt uns, genau diese Eigenschaft sei es, die Ihn von den falschen Göttern unterscheidet, zu deren Anbetung die Menschheit verleitet wird. Gott alleine kennt künftige Ereignisse, die Er Hunderte, ja sogar Tausende von Jahren vor ihrem Eintreffen angekündigt hat. Überdies ist Seine Vorkenntnis solcher Ereignisse, die Er in mehr als einem Viertel der Schrift offenbart hat, der Beweis des übernatürlichen Ursprungs und Wesens der Bibel – dass sie in der Tat Gottes Botschaft an die Menschheit ist (Jesaja 42,9; 46,9-10; 48,5).

Prophezeiung ist oft eine Warnung vor dem, was noch kommt, so dass Gläubige die Zeiten unterscheiden und angemessene Maßnahmen treffen können. Das gibt Gläubigen die Möglichkeit, Buße zu tun, um Gottes Gericht abzuwenden. Noah, ein Prediger der Gerechtigkeit erfuhr von Gott, Er werde alles Lebendige auf der Erde durch eine Flut zerstören (die erst 120 Jahr später kam) und Er werde Noah und seine Familie retten; Er sagte Abram, seine Nachkommen würden die Kanaanäer aufgrund ihrer Sündhaftigkeit aus ihrem Land vertreiben, was erst vier Jahrhunderte später geschah; Joseph konnte Pharaos Traum interpretieren, der vor der in sieben Jahren auf Ägypten zukommenden Hungersnot warnte, und dann erhielt er einen Plan, die Ägypter vor dem möglichen Hungertod zu bewahren; Jona warnte die Leute in Ninive vor Gottes bevorstehendem Gericht, es sei denn sie täten Buße, was sie machten. Doch die meisten der alttestamentlichen

Prophezeiungen von 1 Mose 3,5 bis Maleachi 3,1 sahen das erste Kommen von Israels Messias voraus und wurden perfekt in Jesus Christus erfüllt.

Prophezeiungen im Neuen Testament thematisieren hauptsächlich Ereignisse, die mit der Zeitperiode des Zweiten Kommens unseres Herrn zu tun haben. In Matthäus 24 charakterisierte Jesus diese Zeit zunächst mit einer Warnung vor großer Täuschung, zu der falsche Christusse, falsche Propheten und Lügenzeichen und Wunder gehören. Dann wird „eine große Drangsal sein, wie von Anfang der Welt an bis jetzt keine gewesen ist und auch keine mehr kommen wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen jene Tage verkürzt werden“ (V 21-22). Die Offenbarung liefert einige Details der Trübsal, in der Gott Seinen Zorn auf die Erde ausgießen wird. Es wird eine Eroberungsarmee des Antichristen geben, Weltkrieg, weltweite Hungersnot, der Tod der Hälfte der Erdbewohner (Offenbarung 6,8; 9,15), das massive Martyrium der Gläubigen, weltweite physische Katastrophen, wo Berge verschoben werden und die Menschheit versucht, sich vor dem Gericht Gottes zu verbergen. Die Schrift sagt über die, welche sich Christus zuwenden und während der großen Trübsal für ihren Glauben gepeinigt werden, „denn das Lamm, das inmitten des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu lebendigen Wasserquellen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen“ (Offenbarung 7,17).

In biblischer Prophetie gibt es also gute und schlechte Nachrichten. Die Beste der guten Nachrichten war das erste Kommen Jesu, um die volle Strafe für unsere Sünden zu bezahlen und uns durch Glauben an Gott alleine mit Ihm zu versöhnen. Nach Erhalt der Gabe des ewigen Lebens ist die

nächstbeste Prophezeiung für einen Gläubigen die erste Phase von Christi Zweitem Kommen, die Entrückung. Der Apostel Paulus nennt dieses Ereignis die „glückselige Hoffnung“ eines Gläubigen, die wir voll Vorfreude erwarten sollen, denn Jesus wird zurückkehren, um uns, die Braut Christi, zur Hochzeit in den Himmel zu holen: „indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus“ (Titus 2,13). „Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter“ (Philipper 3,20). „Und er sprach zu mir: Schreibe: Glückselig sind die, welche zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind! Und er sprach zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes“ (Offenbarung 19,9). Das sind in der Tat gute Nachrichten.

Wenn ein Namens- oder echter Christ für die Entrückung einen *Termin festlegt*, was gegen die Lehre der Bibel ist (Matthäus 24,36.44; Markus 13,32; 1 Timotheus 6,14-15), und das Ereignis tritt nicht ein, dann werden die Leute leider enttäuscht und die gute Nachricht wird zur schlechten. In manchen Fällen kommt das Terminfestlegen aus dem aufrichtigen Wunsch, Christus möge für Seine Braut zurückkehren. Zu anderen Zeiten kommt es durch den Stolz, angebliche Einsicht in eine biblische Deutung zu haben, die keiner zuvor entdeckt hat. Obgleich beide Vorhersagen aufrichtig sein mögen, sind sie aufrichtig falsch und haben bei denen, die ihren irrigen Lehren glaubten, physische und / oder geistliche Probleme ausgelöst.

Egal wer die falschen Lehren aufbringt, manche erleiden dadurch katastrophale Folgen. Millionen glaubten in den 1980ern dem früheren NASA Wissenschaftler Edgar Whisenant, der Berechnungen zu Christi Rück-

kehr in seinem Heftchen *88 Reasons Why the Rapture Will Be in 1988* anstellte und seinen anderen Versagern 1989, 1993 und 1994. Southwest Radio Church veröffentlichte in den 80ern auch *Apocalyptic Signs in the Heavens*, wo durch den „Jupiterefekt“, einer planetaren Ausrichtung, die vermeintlich unser Sonnensystem verändern würde, katastrophale Folgen für die Erde gesehen wurden. Kurz davor brachten David Webber und Noah Hutchings vom Southwest Radio gemeinsam *Is This the Last Century?* heraus, veröffentlicht vom Thomas Nelson Verlag. Zum Teil auf Hal Lindseys Berechnung beruhend, die Entrückung werde 1981 stattfinden, kamen sie zu dem Schluss, die siebenjährige Große Trübsal werden bald danach anfangen.

Obgleich viele konservative Christen die „Entrückung und Untergang“ Prognostiker als sensationslüstern ansahen, veränderten sich die Einstellungen, als die Jahrtausendwende näherkam. Viele Christen konnten das zunehmende Gerede von einem weltweiten Computercrash nicht mehr zurückweisen, besonders wenn Y2K Sorgen von respektierten Evangelikalen wie James Dobson, Gary North, Jerry Falwell, Jack Van Impe, Chuck Missler und vielen anderen geäußert wurden. Das Jahr 2000 begann großartig, als die Welt anfang, das neue Jahrtausend mit spektakulären Feuerwerken zu begrüßen, statt sich in Sicherheit zu bringen. Auf der anderen Seite litten viele durch Kirchenführer Fehlgeleitete unter „Überlebensfolgen“: Verluste, weil sie ihr Haus verkauft, Jobs aufgegeben hatten und aufs Land gezogen waren, zusammen mit den großen Ausgaben für Vorräte, Waffen, Generatoren und anderer Überlebensausrüstung. Viele wurden von Angst überwältigt und manche begingen wegen ihrer finanziellen Verluste Selbstmord.

Nun zu 2012 und der Mayakalender Hysterie, ein weiterer „prophezeiter“ Albtraum vom apokalyptischen Weltende, der sich als falsch erwies. Wer keine Hoffnung hat und nicht auf Jesus als den Einen hofft, der uns ewig sicher machen kann, reagiert oft mit Angst. Durch ihre Handlungen zeigen leider sogar viele, die angeblich eine persönliche Beziehung zu

Christus durch den Glauben alleine haben, dass sie auf anderes vertrauen.

Natürlich sagen wir nicht, wir sollten nicht umsichtig sein und keine Vorbereitungen für mögliche Natur-, Technik- oder Finanzkatastrophen treffen. Ein Vorrat an Essen und Wasser für zwei Wochen könnte sehr hilfreich sein, besonders wenn man in einem Gebiet lebt, wo es viele Wetterbedingte Katastrophen gibt. Eine vernünftige Menge an Bargeld kann auch zweckmäßig sein. Weit darüber hinauszugehen mag in den meisten Fällen zu einer selbstbezogenen „Überlebenskünstler“ Haltung führen, die mit den Beispielen und Anweisungen im Wort Gottes im Widerspruch steht. Lebensmittel oder Gold fürs Überleben zu hamstern könnte eine egoistische Haltung schaffen, besonders wenn in der Katastrophe andere das nicht haben und in großer Not sind. Die biblische Frage lautet: teilen oder nicht. Will man seine Güter um jeden Preis schützen? Die Schrift sagt uns, „Und wie ihr wollt, dass euch die Leute behandeln sollen, so behandelt auch ihr sie gleicherweise“ (Lukas 6,31). Wer würde den Wunsch bestreiten, jemand würde ihnen was zu essen geben, wenn sie und ihre Familien hungerten? Überdies sagt uns die Bibel, wie wir unsere Nachbarn und sogar unsere Feinde behandeln sollten: „Wenn nun dein Feind Hunger hat, so gib ihm zu essen; wenn er Durst hat, dann gib ihm zu trinken“ (Römer 12,20).

Gläubige müssen solche Dinge im Licht der Schrift betrachten, besonders da unsere Tage voll falscher Propheten sind, die Panik machen, und „Überlebensvorrats“ Schwindlern, die sicheren Untergang predigen. Die neuesten Prediger bevorstehender dunkler Wolken am Horizont sind Befürworter der Lehre, es *gebe wohl* eine Kombination von zwei prophetischen Ereignissen, die 2015 stattfinden, die zu beispiellosen physischen Katastrophen und finanziellem Zusammenbruch führen *könnten*. Wir heben „gebe wohl“ und „könnten“ kursiv hervor, um darauf hinzuweisen, jene Katastrophenprediger wollten sich dadurch wohl vor der Anklage falscher Prophetie schützen. Dennoch gehen solche „Ausschlussklauseln“ in

der Überspitzung ihrer Panikmache verloren.

Führend bei der angeblichen Ansammlung biblischer Trübsale sind Jonathan Cahn (*The Mystery of Shemittah*) und Mark Biltz (*The Blood Moons*). Eine Menge falsche Lehrer und Sensationssüchtige sowie ihre verbundenen Organisationen unterstützen sie. Jim Bakker, Sid Roth, John Hagee, Pat Robertson vom *700 Club* und Joseph Fara von *WorldNetDaily* gehören dazu, um nur einige zu nennen.

Was ist dann mit der biblischen Bedeutung des so genannten Schmittah Geheimnis und der Blutmonde? Im Kontext, worin Cahn und Biltz sie vorgestellt haben, gibt es keine. Cahn wirbt für die Schmittah als universelles Prinzip, das für alle Nationen und „ihre finanziellen und wirtschaftlichen Bereiche“ gilt. Nein. Die Schmittah [das Erlassjahr] wurde ausschließlich Israel als Segen gegeben, sollte Gottes auserwähltes Volk Seine Gebote halten. Sie sollten den siebten Wochentag als Ruhetag und jedes siebte Jahr als Ruhejahr begehen. Gott verließ, Er werde am sechsten Tag, im sechsten Jahr Vorsorge treffen, um die Bedürfnisse der Israeliten während ihres Ruhetages / Jahres zu stillen. Im siebten Jahr sollten auch alle Schulden der Israeliten „erlassen“ werden. Jonathan Cahn verschlimmert den zentralen Irrtum, den er in seinem Buch *The Harbinger* lehrte, wo er ein Gesetz Gottes auf Amerika anwandte – ein Gesetz, das nur für Gottes exklusives Bundesvolk gilt: den Juden. Das ist in dem Sinn falsche Prophetie, dass dadurch die Schrift gravierend verdreht wird. Cahn wird von *WorldNetDaily* stark unterstützt, das ihn ankündigt als heutigen Propheten und Offenbarer „des antiken Geheimnisses, in dem das Geheimnis von Amerikas Zukunft liegt“. Joseph Farah, Herausgeber von *WorldNetDaily*, ist auch Produzent des Dokumentarfilms *Jesaja 9,9 Gericht*, und die Webseite ist Hauptunterstützer von Cahns Büchern.

Die Blutmondlehren von Mark Biltz sind ebenso falsche Prophetie, denn so wie Cahn die Schrift missbraucht, zwingt Biltz diesen biblischen Begriff in seine eigene Agenda. Die Bibel

wendet die Bedingungen und Folgen eines Blutmondes (Einzahl) auf die siebenjährige Trübsalsperiode an: „Bald aber *nach der Drangsal jener Tage* wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels erschüttert werden“ (Matthäus 24,29); „Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete, und siehe, ein großes Erdbeben entstand, und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der Mond wurde wie Blut; und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde“ (Offenbarung 6,12-13). Wenn Biltz meint, die „Blut Mond“ Verse finden in der Großen Trübsal statt, dann muss 2015 im späteren Teil der Trübsal sein. Was bedeutet dies für eine Entrückung vor der Trübsal? Sie fand entweder 2008 als teilweise Entrückung statt, oder es wird eine Entrückung nach der Trübsal sein, was beides nicht biblisch ist.

Wären Cahns und Biltzs Ansichten lediglich einer Sache falscher Lehren, die den Glauben einer Unmenge zerstören, die ihren unbiblischen Versicherungen glauben, wäre es tragisch genug. Sie sind jedoch zum neuesten Werkzeug evangelikaler Panikmacher geworden, die ihre prophetischen Verdrehungen auf angeblich bald kommende finanzielle Zusammenbrüche und physische Katastrophen anwenden, die schlimmer als alles sind, was hier auf der Erde je vorkam. Ihre verkaufsfördernden Auftritte mit Jim Bakker, als nur ein Beispiel, würde den Schlangenöl Verkäufern der Vergangenheit Glaubwürdigkeit verleihen (2 Petrus 2,3).

Biltz sagt: „Ich denke, wir haben ein Jahr, wo wir uns wirklich auf das vorbereiten müssen, was Gott senden wird“. Bakker erwidert, „Wir müssen uns bereit machen. Deshalb hat Gott

mich aufgerufen, Ihnen zu sagen, Essensvorräte anzulegen... sie müssen sie nicht von uns bestellen, um das Wort des Herrn zu hören. Aber Sie sollten Vorräte haben.... Was werden Sie tun, wenn die Börse einbricht?... Wir haben die Morningside Rezepte.... Wir haben Year of Food für \$550 Dollars.... Bald wird alles weg sein. Ein weiteres Ereignis... sage ich Ihnen, wenn wir ein großes Erdbeben an der Westküste haben oder vielleicht einen Vulkanausbruch, oder etwas anderes Großes, dann wird es für Monate kein Essen mehr geben.... Wir haben... das 'The Time of Trouble' Angebot und das beinhaltet Nahrung für sieben Jahre, und das für eine Spende von \$3.000... das sind 7.700 Mahlzeiten.“ Biltz ergänzt, das was vor uns liegt ist die „Super Schale der Menschheitsgeschichte und die Leute müssen bereit sein und deswegen haben wir diese Zeichen“ ([Link](#)).

WorldNetDaily widmet zahlreiche Seiten dem Verkauf von Überlebensvorräten wie auch von Selbstverteidigungs- und Bereitschaftsausrüstung. Auch Thomas Horn, Autor von *Nephilim Stargates*, verfälscht biblische Prophetie. Er behauptet, die Nephilim seien zurückgekehrt. Auch er sieht die Blutmonde als Vorzeichen von kommenden Dingen. Als CEO von SurvivorMall.com bietet seine Webseite hunderte von Vorräten, die Christen angeblich helfen sollen, auf die letzten Tage vorbereitet zu sein.

Was ist falsch an den heutigen, heraufbeschworenen Szenarien, die sich auf bevorstehende Katastrophen beziehen? Wird es eine Zeit äußerster Zerstörung geben, die die Welt seit Noahs weltweiter Flut nicht erlebt hat? Ja. Sie wird jedoch nach Gottes Chronologie geschehen und nicht nach menschlichen Ideen, wann es passieren wird und wie man sich da-

rauf vorbereitet und es überlebt. Die Zeitschiene findet sich in der Schrift, und beginnt mit Christi Rückkehr für seine Braut (die an Ihn Gläubigen), um sie vor Jakobs Trübsal in den Himmel zu holen, der Großen Trübsal, bei der Gott Seinen Zorn auf die ganze Welt ausgießt. Schon flüchtiges Lesen in der Offenbarung über den Ablauf zeigt deutlich die Sinnlosigkeit und Torheit von gedachten Überlebensstrategien. Nein, Überleben während der Großen Trübsal geschieht nur durch Gottes wundersamen Eingriff für die, die während dieser Zeitperiode zu Christus kommen. Vor der Trübsal müssen Gläubige „seinen Sohn aus dem Himmel... erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns errettet vor dem zukünftigen Zorn“, und nicht zu vergessen, „Gott hat uns nicht zum Zorngericht bestimmt, sondern zum Besitz des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben sollen“ (1 Thessalonicher 1,10; 5,9-10).

Zu unserem Zusammenleben mit Ihm gehört, dass wir Ihm in jeder Hinsicht gefallen. Bei unserem Warten auf Ihn haben wir durch Seine Gnade Gelegenheiten, mit Freude fruchtbar und produktiv zu sein, „indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus“ (Titus 2,13). **TBC**

Zitate

Solange du noch die geringste geistliche Unverfrorenheit hast, wird es sich immer in der Tatsache erweisen, dass du von Gott erwartest, eine große Sache zu tun, und alles, was Er dir sagt ist zu „kommen“.

—Oswald Chambers

F & A

Frage: Neulich sah ich einen Beitrag [TBC 2014/03 F&A] über einen Mann namens Dr. Scott McQuate. Ich selbst bin Pastor und habe alle Bücher Dr. McQuates gelesen, die ich auffinden kann. Daher finde ich es ziemlich befremdlich, dass jemand von Ihrer Organisation diesen Mann tatsächlich als falschen Lehrer bezeichnet. Ich glaube

nicht, es war Dave Hunt. Ich habe auch [viele Male] mit Dr. McQuate gesprochen und kann Ihnen sagen, dass er eine der besten biblischen Recherchen, die ich je gesehen habe, gemacht hat. Ob Sie seiner Exegese zustimmen oder nicht rechtfertigt nicht diese Art von Angriff auf seinen oder irgendeinen anderen Charakter.

Die Pharisäer taten es Jesus an. Ich hoffe, Sie werden den Beitrag entfernen oder zumindest bitte erklären, was ihn rechtfertigt. Der Autor erwähnt Dr. McQuates Bezug auf Bücher wie Jasher, Henoch usw., aber Sie wissen wahrscheinlich, dass sich unsere heutige Bibel auf diese und andere Bücher entweder bezog oder sie einst

tatsächlich vor Nicäa in ihrem Kanon enthielt. Ich warte auf Ihre Antwort auf diese Fragen.

Antwort: Sie sagten, sie hätten „alle Bücher Dr. McQuates gelesen, die ich auffinden kann...“ Und sie halten es für bedenklich, dass wir besonders, „Dr. McQuates Bezug auf Bücher wie Jasher, Henoch usw.“ vermerkten, und bemerkten, wir „wissen, dass sich unsere heutige Bibel auf diese und andere Bücher entweder bezog oder sie einst vor Nicäa tatsächlich in ihrem Kanon enthielt“.

Es gibt tatsächlich ein paar Bezüge auf Jasher, das Jubiläen Buch, Henoch und andere, nun verlorene Bücher, und man muss daran denken, dass diese Zitate von Männern kamen, die zweifellos Zugang zu ihnen hatten. Das ist nachweislich heute nicht zutreffend. Es gibt momentan sechs rivalisierende Editionen des Buches Henoch, und die Mehrheit anderer außerbiblicher Bücher lässt sich direkt auf die gnostische „Nag Hammadi library“ zurückführen. Wie wir sehr wohl wissen, musste die Urkirche gegen gnostische Lehren vorgehen, aber diese häretischen Lehren schleichen sich in den vergangenen paar Jahrzehnten wieder erfolgreich in die Kirche ein.

Dave Hunt, der vor eineinhalb Jahr heim zum Herrn ging, hat speziell über die apokryphen Bücher geschrieben: „Die Urkirche hat diese Bücher nicht akzeptiert. Christus zitierte nie aus ihnen oder bezeichnete sie als Schrift.“ Er erklärte auch, „kein Kirchenkonzil entschied, welche Bücher zum Neuen Testament gehören. Die inspirierten Schriften wurden durch Konsens des gesamten Leibes der Gläubigen auf Grundlage des Heiligen Geistes, der in ihnen wohnte, anerkannt, nicht durch Beschluss eines Konzils. Das Konzil von Nicäa (325) argumentierte von den neutestamentlichen Büchern aus, listete sie aber nicht auf. Das Konzil von Laodizäa (363) beschloss in seinem 59. Grundsatz, nur zum Kanon gehörende Bücher sowohl des Alten wie des Neuen Testaments dürften in den Kirchen gelesen werden. Doch es führte sie nicht einmal auf, was zeigte, dass der Kanon durch gemeinsame Zustimmung bereits so gut etabliert war, dass

jeder die Bücher kannte, die er enthielt ([Link](#))

Sie meinen, Dr. McQuate „hat eine der besten biblischen Recherchen, die ich in 22 Jahren als Pastor gesehen habe, gemacht“. Mit diesem Schluss sind wir nicht einverstanden, da so viele seiner „Recherchen“ eindeutig „außerbiblich“ sind. Dr. McQuate wirbt auf seiner Webseite für seine Forschungssammlung mit „*The Apocrypha, The Dead Sea Scrolls, The Dead Sea Scrolls Uncovered, The Complete Exhibit of the Dead Sea Scrolls, The Koran, The Egyptian Book of the Dead (von dem die 10 Gebote abgeleitet wurden)*“, einen 400 seitigen *Biblical Law Course* und mehr, einschließlich des 159 seitigen *Sumerian Lexicon*“! [unsere Hervorhebung]

Sind wir nicht zu Recht besorgt, da Dr. McQuate ausdrücklich feststellte: „Die Trübsalsperiode wird aufgrund vieler lehrmäßiger Lügen und Fehlvorstellungen, die als Tatsache angepriesen wurden, *sehr missverstanden*. Unbekannt für heutige Gelehrte, Pastoren und Theologen betrifft das Thema der Trübsal nicht nur die Bibel. Von diesen schockierenden Tatsachen dieses gewaltigen, hochwichtigen Ereignisses sprachen auch Kulturen, die älter sind als die Bibel, wie die Maya, Sumerer, Hindu, Kanaanäer und andere, aber sie wurden absichtlich seit Jahrtausenden verborgen... *bis jetzt*. Für ein *verwässertes und schrecklich verfälschtes Verständnis der Trübsal können wir in die Bibel schauen*“? [unsere Hervorhebung]

Gemeinsam mit zu vielen beansprucht McQuate für sich außerbiblische Einsichten, die vor beinahe jedem anderen verborgen waren. Sollten wir nicht im Interesse der Wahrheit um das geistliche Leben dieses Mannes richtig besorgt sein? Oder um die Schafe, die er vielleicht von der Wahrheit der Schrift zu diesen „aufregenden“ und kontroversen Enthüllungen wegführt?

Inwieweit andere Kulturen Gottes Gesetz verstehen, so sprechen die Schriften von dem Gesetz, was ihnen ins Herz geschrieben ist, worüber Paulus in Römer 2,14-15 vermerkt: „Wenn nämlich Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur aus tun, was das Gesetz verlangt, so sind

sie, die das Gesetz nicht haben, sich selbst ein Gesetz, da sie ja beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben ist, was auch ihr Gewissen bezeugt, dazu ihre Überlegungen, die sich untereinander verklagen oder auch entschuldigen.“

Kulturelle Verbote zeigen eine verblüffende Analogie, was das ins Herz der Menschen „geschriebene Gesetz“ betrifft. Du sollst nicht lügen, stehlen, töten, Ehebruch begehen usw. (die bemerkenswerte Ausnahme ist der Sabbat) – sie zeigen, worüber Paulus spricht. Diese Vorsorge für den Menschen hat der Herr getroffen. Folglich sollten wir nicht überrascht sein, wenn *The Egyptian Book of the Dead* einige (verdrehte) Parallelen der zehn Gebote enthielt. Aber McQuates Recherche läuft mit ihrem Anspruch, die von Gott dem Mose direkt gegebenen Gebote am Sinai „leiteten“ sich aus ägyptischen Quellen ab, hart auf Grund.

„Der fragliche Teil des Buches der Toten ist der Papyrus von Ani, wo ein ‚negatives Bekenntnis‘ erfolgt. Dort listet jemand, der gestorben ist und in die Unterwelt kommt, sündige Dinge auf, die er nicht getan hat, und sich somit für würdig erklärt, in die Unterwelt einzutreten. Hier werden keine Gebote gegeben, sondern jemand macht schlicht Aussagen über sich, obschon sie diese Dinge als sündig erklären, wie es die zehn Gebote tun“ ([Link](#)).

Je mehr wir auf Dr. McQuates Arbeiten schauen, desto weniger hält die „beste Recherche“ der genauen Nachforschung stand. Der Herr inspirierte Paulus zu schreiben, „Prüft alles, das Gute behaltet“ (1 Thessalonicher 5,21). Das Gebot alles zu „prüfen“ (oder „testen“) ist heute wesentlich, wenn Lehren wie die Nephilim Theorie, die Blutmondprophezeiungen, die Werbung für hebräische Wurzeln, und die wachsende Verliebtheit in mystische, katholische Praktiken sich von dem Wort der Wahrheit entfernt haben und Christen zu außerbiblichen Quellen weisen. Alle diese Bewegungen erfordern notgedrungen Material außerhalb der Schrift. Die Schriften, die „von Gott eingegeben [sind] und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erzie-

hung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet“, werden minimiert.

TBC kritisierte mit seiner Analyse nicht den Charakter von Dr. McQuate, sondern nur das, was er öffentlich gelehrt hat und was dokumentiert wurde.

Alarmierende Nachrichten

WIE KIRCHEN KREUZFAHRTSCHIFFE WURDEN

SkyJethani.com, 19.6.14, „Wie Kirchen Kreuzfahrtschiffe wurden“ [Auszüge]: Warum spreche ich über die Geschichte der Schifffahrtsindustrie? Nun ich sehe sie als hilfreiche Parallele für das, was generell in der amerikanischen Kirche und anderen in den vergangenen vierzig Jahren geschah.... Vor den 1960ern waren die meisten Kirchen in Amerika klein und hatten eine sehr zweckmäßige Funktion; sie waren für die Gemeinschaft mit Gott da und lieferten die grundlegenden Notwendigkeiten für das christliche Leben.

Aber in den 60ern und 70ern wuchsen die Babyboomer auf und viele gingen nicht mehr in die Kirche. Die Kultur hatte sich geändert; säkulare Werte, Jugendkultur und Unterhaltung hatten Wurzeln gefasst und die Kirche konnte nicht länger mithalten. Traditionelle Kirchen, gebaut für Nützlichkeit, mühten sich ab. Aber wie viele Reeder zu der Zeit begannen unternehmerische Pastoren rumzubasteln, um ein neues Ziel für die Kirche zu finden.

Diese „Pastorpreneurs“ fanden heraus, dass viele Leute in einer postchristlichen Kultur immer noch in die Kirche gehen würden, wenn sie ihre gefühlten Bedürfnisse ansprach. Statt die Kirche als einfaches Mittel zu einem Zweck zu sehen (die Leute mit Gott zu verbinden), machten sie die Kirche zum Selbstzweck. Aber indem sie mit den Bedürfnissen des Verbrauchers anfangen, spiegelten sie die Verschiebung beim Passagiertransport von Linienfahrten hin zum Reisen auf Kreuzfahrtschiffen wieder. Sie machten die Kirche selbst vom Vehikel zum Ziel.... Das Ziel war nicht länger, Ungläubige mit Gott zu verbinden, sondern die „Gemeindelosen“ mit unserem Dienst.

Cafés, Buchläden, Fitnessstudios, Freizeitzentren, sogar Autowerkstätten und Produktionsstudios sind nun übliche „Dienste in vielen Megakir-

chen. So wie moderne Kreuzfahrtschiffe den Passagiertransport neu definiert haben, haben Megakirchen unser Verständnis vom Dienst neu definiert, und wie die Kreuzfahrtschiffindustrie florierenden Megakirchen.

Der Pastor einer Megakirche berichtete von einem bezeichnenden Gespräch mit einem Neuling in seiner Kongregation. Der Mann mit Hindu-Hintergrund kam zu der großen Kirche... weil er neugierig auf Jesus war. „Jeder hier war freundlich zu mir“, sagte er dem Pastor, „und meine Familie war von all den Programmen und Einrichtungen der Kirche im vergangenen Monat begeistert. Aber ich habe eine Frage, wann werde ich etwas von Jesus lernen?“ Der Grund, warum die Kirche ihr Riesengebäude und Programme hat, ist, Leute effektiver zu Christus zu ziehen, aber der Pastor dachte laut nach, ob sie allmählich ihre Methode und Mission verwechselt haben. Schließlich könnte die Kirche überleben, wenn die Leute Jesus nicht begegnen, aber nicht, wenn sie ihr Budget nicht einhält.

Megakirchen scheinen wie riesige Kreuzfahrtschiffe äußerlich stabil und sicher zu sein, aber genau diese Eigenschaften machen sie fürs Desaster verwundbar. Die Titanic wurde wegen ihrer beispiellosen Größe als „unsinkbar“ bezeichnet, aber ihre Größe verhinderte, dass sie rasch genug abdrehte, um dem Eisberg auszuweichen. Ähnlich bestätigen Kirchenkommentatoren beständig die Größe und Stabilität von Megakirchen, ohne die inhärente Verletzlichkeit dieser kirchlichen Titanics zu erkennen, die weit weniger flink als kleinere Kirchen sind.

Irgendwann werden wir begreifen, dass die Kirche, egal wie viel Geld, Anstrengung oder Innovation sie besitzt, nie so cool wie die Kultur sein wird. Sie kann das Relevanz-Rennen nicht gewinnen, aber in unseren fehlgeleiteten Versuchen, mit der Kultur zu konkurrieren, riskieren wir, die einzige, wertvolle Sache, die die Kir-

che der Welt bieten kann, aus den Augen zu verlieren – Jesus Christus.

(<http://goo.gl/qfChl3>)

BÜCHER, DIE BEI IHNEN BLIEBEN

ChristianHeadlines.com 15.9.14, „Harry Potter und der Herr der Ringe übertreffen die Bibel in der Facebook Challenge ‚Bücher, die sie behielten‘“ [Auszüge]: Eine Studie von Facebooks populärer Meme, die Nutzer einlädt, die „Zehn Bücher, die sie behielten“ zu teilen, ergab, dass die Harry Potter und Herr der Ringe Reihen öfter auf der Liste aufgeführt wurden als die Bibel.

Bei der Studie der Forscher Lada Adamic und Punkesh Patel wurden Daten von mehr als 130.000 Facebook Statusaktualisierungen erfasst und analysiert. Eine Liste der Top 100 Bücher, die von Facebook Usern in den beiden letzten Augustwochen zitiert wurden, wurde zusammengestellt.

An erster Stelle stand die Harry Potter Reihe und dann Harper Lees *To Kill a Mockingbird* gefolgt von der Herr der Ringe Reihe. *Der Hobbit* hielt Platz vier und Jane Austens *Pride and Prejudice* lag an fünfter Stelle. Die Bibel kam in der Studie an sechster Stelle. Viele Kinderbücher kamen auch in die Top 100 Liste.

„Obwohl sie normalerweise nicht als bedeutende Literaturwerke angesehen werden, bleiben sie wohl über die Jahrzehnte bei uns“, sagten die Forscher in einer veröffentlichten Stellungnahme zu ihren Studien.

(<http://goo.gl/PB9SCb>)

HISTORIKER ZERLEGEN BEHAUPTUNG, JESUS SEI EIN MYTHOS

TheBlaze.com, 6.10.14, „Historiker zerlegen Behauptung des Autors, Jesus sei eine mythische Figur, die nie auf Erden wandelte“ [Auszüge]: Zwei prominente Bibelgelehrte konterten die Behauptung eines Schriftstellers, Jesus war eine mythische Person....

Michael Paulkovich behauptet, er habe die Werke von 126 antiken Autoren analysiert, die während des ersten bis dritten Jahrhunderts lebten und fand keine Erwähnung von Jesus. Er behauptet, Christen hätten Christus erfunden, um eine zentrale Gestalt zur Verehrung zu haben. Aber nicht jeder akzeptiert Paulkovichs Theorie. Dr. Candida Moss, Professorin für Neues Testament und Urchristentum an der Universität Notre Dame und Dr. Joel Baden, Professor für Hebräische Bibel an der Yale Universität argumentieren... „Nichtvorhandensein von Beweisen sei kein Beweis für Nichtvorhandensein“.

Lasst uns eines klarstellen: Es gibt nahezu universellen Konsens unter biblischen Gelehrten – bei den echten ohnehin – dass Jesus in der Tat wirklich war“, schrieben Moss und Baden.

Mr. McMahon

Wieder haben Sie es getan! Dieses Mal haben Sie Leute demoliert, die wirklich geehrt werden müssten, wie Rabbi Jonathan Cahn und den großartigen südafrikanischen Evangelisten Rodney Howard-Browne. Dies sind furchtlose Leute, die der Gott des Himmels herangezogen hat, die Wahrheit, wie sie ist, auszusprechen, um Leute vor ihren Sünden zu warnen und vor kommendem Gericht. Rabbi hat Recht, den Leuten zu zeigen, dass Amerika wie Israel auf biblischen Werten gegründet ist. Gott warnt uns durch Rabbis großartiges Buch, *The Harbinger*, weil Gott Amerika und Jonathan Cahn liebt. Möge der Herr ihn immerfort segnen. Sie lernen besser von Leuten wie diesen, anstatt neidisch auf ihren Erfolg zu sein.... Bitte entfernen Sie mich von Ihrer Mailingliste. AG (NY)

Liebe Brüder,

Zuallererst möchte ich Ihnen für Ihren monatlichen Rundbrief danken. In Ihrer Maiausgabe machten Sie auf das zumeist vernachlässigte und doch wichtige Thema Verfolgung aufmerksam [„Die Anzeichen mehren sich für nahende Verfolgung“ von Edwin

„Sie streiten natürlich um Details, wie es Gelehrte zu tun pflegen, aber sie sind größtenteils alle auf derselben Wellenlänge....“

Die Gelehrten vermerken, dass manche Leute auf Paulkovichs Liste antiker Quellen tatsächlich vor Jesus lebten und sich somit nicht über den christlichen Retter äußern konnten. Außerdem schrieben sie, manche dieser Leute seien Philosophen – Personen, die üblicherweise nicht über aktuelle Ereignisse schrieben.

Viele der anderen waren Mathematiker, Satiriker, Doktoren oder Dichter.... „Kurz gesagt: von 126 von Paulkovich aufgeführten Leuten gibt es nur etwa 10, die vielleicht über Jesus geschrieben haben können“, schrieben sie. „Und man sollte erwähnen, dass es natürlich Autoren aus den ersten Jahrhunderten gibt, die Jesus

Briefe

Newby].... Alle echten Christen sollten diesen Artikel lesen und gut aufpassen.... Leute achten heute nicht wirklich auf das, was langsam in dieser Nation angefangen hat, wie es heute schon überall auf der Erde stattfindet.... Wir... sehen uns an allen Fronten den Pfeilen Satans ausgesetzt und es ist wichtiger denn je, die ganze Waffenrüstung Gottes anzuziehen und anzubehalten. Meine lieben Brüder, unsere kleine Herde ist von neun auf sechs Seelen geschrumpft; einer ist verlagert worden und zwei haben sich der Moslemmehrheit hier angeschlossen. Wir wissen, was es ist, verspottet und verfolgt zu werden, aber wir sechs wissen, wir sind nicht für den Zorn bestimmt, sondern zum Besitz des Heils durch unsern Herrn Jesus Christus (1 Thessalonicher 5,8-10); und wir bleiben einmütig in Christus. Menschen können uns verfolgen, foltern und sogar töten, aber sie können uns nicht besiegen, denn unser Herr hat die Welt besiegt und Er hat uns versiegelt mit Seinem Blut und dem Heiligen Geist (2 Korinther 1,22; Epheser 1,13). Möge Gott weiterhin Ihr eifriges Werk für Ihn segnen. RW (IN, Gefangener)

TBC Belegschaft

erwähnen und sogar ausführlich über ihn schreiben. Aber da diese Autoren alle in ein Buch zusammengefasst wurden, das man das Neue Testament nennt, sollten wir sie wahrscheinlich einfach aus der Diskussion ausblenden.“

(<http://goo.gl/iCJ4FJ>)

[TBC: Tacitus (römischer Historiker, 56 n. Chr.), schrieb von Chrestus (oder Christus), der im ersten Jahrhundert lebte (Annalen 15,44). Der jüdische Historiker Josephus schrieb in Jüdische Altertümer über Jakobus, „der Bruder von Jesus, der Christus genannt wurde.“ Wir können nicht die Hunderte Referenzen in der Bibel auf Jesus ignorieren, die weniger als 100 Jahre nach Jesus geschrieben wurden, was nach objektiven Standards als zuverlässiger Beweis angesehen werden muss.]

Danke für die Sendung [mit Dave James 26.9.]. Eine Dame in unserem Bibelkreis fragte mich vor ein paar Wochen sowohl über *The Harbinger* wie auch die Schmittah. Ich war aufgrund ihrer ersten Sendung mit *The Harbinger* und dem Buch vertraut, aber ich hatte keine Ahnung vom zweiten. Die Sendung hat mich mit wichtiger Information ausgestattet und ich werde sie ihr schicken. Danke nochmals für Ihre zeitgerechte Information. Der Herr verwendet Sie in diesen trostlosen, dunklen Tagen wirklich. Apropos, letztes Wochenende nahm ich online an einer Prophetie Konferenz teil. Die bräuchten wirklich einige Hinweise von Ihnen, wie man einen biblischen Zeitplan einhält und nicht von all den „Extras“ eingeholt wird. Ihre Konferenz war so exzellent und keine Zeit wurde verschwendet. Ich wollte Sie damit für Ihr Werk ermutigen. Gott segne Sie! MA (Email)

Lieber Mr. McMahon,

Danke für Ihre monatlichen Beiträge. Ich bin christlicher Psychiater (MD) und stimme allen Ihren Aussagen zu. Meine „Gruppentherapie“ wurde vor langer Zeit durch eine Bibelstudie/Gebet/Lobpreis Sitzung ersetzt TF (OK)

Der Entrückung „Strohmann“

Wer den Begriff „Strohmann“ nicht kennt, es ist ein Schema, wie man die Ansicht anderer unrichtig beschreiben oder definieren kann, was jene Ansicht oft leicht dem Spott aussetzt. Immer wieder wird die Strohmann Methode verwendet, um die Entrückung zu diskreditieren.

Gläubige an die Rückkehr Christi für Seine Braut, die Gemeinde, als solche zu beschreiben, die meinen., sie hätten ein garantiertes Ticket zum Himmel und könnten daher leben, wie sie wollten, da sie ja alle bei Christi Rückkehr bei Ihm sein würden, ist ein beliebter Ansatz. Dann wird noch gesagt, der Glaube an eine Entrückung vor der Trübsal sei schlicht eine Aussteigeransicht, um die sieben Jahre Trübsal zu vermeiden. Gewiss ist das „Ticket“ von Jesus voll bezahlt worden, und schenkt dem Gläubigen ewige Sicherheit, aber der Strohmann verdreht sowohl die echte Sicht eines an die Entrückung Gläubigen wie auch das, was die Schrift lehrt.

Die Strohmanntäuschung ist heute oft erfolgreich, da immer weniger Christen Beröer sind. Zu oft glauben Christen viel, was sie hören, ohne es an-

hand dessen, was die Bibel wirklich sagt, zu überprüfen (Apostelgeschichte 17,11). Wenn sie das tun würden, würden sie den offensichtlichen Beschiss durch die Strohmannerzeuger sehen. Berücksichtigen sie zum Beispiel folgende Verse, die den „Strohmann“ zerstören, indem sie den reinigenden Aspekt im Leben derer, die sich ungeduldig auf die Entrückung freuen, unterstreichen:

Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir Freimütigkeit haben, wenn er erscheint, und uns nicht schämen müssen vor ihm bei seiner Wiederkunft. – 1 Johannes 2,28

die wir in der Kraft Gottes bewahrt werden durch den Glauben zu dem Heil, das bereit ist, geoffenbart zu werden in der letzten Zeit. Dann werdet ihr euch jubelnd freuen, die ihr jetzt eine kurze Zeit, wenn es sein muss, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, damit die Bewährung eures Glaubens (der viel kostbarer ist als das vergängliche Gold, das doch durchs Feuer erprobt wird) Lob, Ehre und Herrlichkeit zur Folge habe bei der Offenbarung Jesu Christi. 1 Petrus 5-7

Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt. Von nun an liegt für mich die Krone der Gerechtigkeit bereit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag zuerkennen wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung liebgewonnen haben. 2 Timotheus 4,7-8

Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes [Wesen], der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus! – 1 Thessalonicher 5,23

indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus, der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun. – Titus 2,13

T.A. McMahon Executive Director

Was ist das erste Anzeichen eines Abwendens von Gott?

Auszug aus der Broschüre von Jerry Benjamin

Gott schuf uns in Seinem Bild – mit einem Verstand, Ihn zu kennen, einem Herz, Ihn zu lieben, und einem Willen, Ihm zu gehorchen – damit wir uns einer lebendigen, persönlichen Beziehung mit Ihm erfreuen. Daher ist das christliche Leben kein Lebensstil, sondern eine Gemeinschaft mit einer Person, dem Herrn Jesus Christus.

Diese Person, der wir durch Glauben an Ihn verbunden sind, muss Vorrangstellung in unserem Leben haben – nicht Bekanntheit, eine unter vielen, sondern Vorrangstellung – es darf sonst keinen geben! Unser eigentliches Wesen muss von Ihm gefesselt und von dem völlig liebenswerten Einen begeistert sein. Und unser Leben muss Ihn zeigen und reflektieren.

Es gibt jedoch eine besondere Haltung, die unsere Liebe für Christus vergiften und unseren Wandel mit Ihm aushöhlen wird. Diese Herzeinstellung hindert vielleicht mehr als jede andere unser Zeugnis und mindert unser Licht, das ein Zeugnis sein soll, um die Person Christi zu veranschaulichen. Sie verdreht das Bild Christi in unserem Leben und stellt die Manifestation Gottes durch unser Leben falsch dar. Diese Einstellung produziert denselben geistlichen Effekt, wie wenn man Säure auf die Oberfläche eines hellen, neuen, glänzenden Metalls gießt – sie frisst sich durch, schädigt die Lackierung und mindert die Reflektion. Wie ein Krebs wächst und eitert sie weiter – die Tentakel reichen tief in die Winkel unseres Lebens. Und dieses Verhalten, das die Güte von Gottes Charakter schlecht macht und entehrt, ist für Seinen Namen und Ruf schädlich. Das Wort Gottes verkündet, diese Haltung sei das erste Anzeichen eines Abwendens von Gott.

Die Haltung ist leicht zu erkennen, denn sie wird deutlich an den Tag gelegt; aber wir erkennen und sehen sie selten als das, was sie ist. Stattdessen benennen wir sie anders, um sie zu entschuldigen, zu begründen, zu rechtfertigen, aber Gott ist bekümmert und Er nennt sie Sünde.

Was ist es, das Gott so missfällt, verheerend für unsere Beziehung zu Ihm ist, schädlich für unsere Gemeinschaft mit Ihm und anderen, sowie verzerrend für unser Zeugnis als Licht, um Christus zu offenbaren? Die eine Haltung, die unsere Liebe zu Christus hemmt, Christus daran hindert, die Vorrangstellung in unserem Leben zu haben, und der Anfang für das Abwenden des Gläubigen von Gott ist, ist nicht Unglauben, Zorn, Ungehorsam oder Rebellion – vielmehr ist es Murren!

Wir murren über viele Dinge: Wir murren über das Essen, das Wetter, die Steuer, die Politiker, die Medien, die Temperatur (drinnen und draußen), unser Gehalt, die Leute um uns, unser unzureichendes Umfeld, schlechte Arbeitsausführung, inkompetente Dienstleistungen, Verkehr, Zeit (entweder vergeht sie zu schnell oder zu langsam), und die Entscheidungen, die maßgebliche Personen treffen, [und sogar] Gottesdienste und Predigten!

Natürlich ist diese Liste weder erschöpfend noch vollständig – es ist nur die „Spitze des Eisbergs“! Eine Dame kommentierte, wenn sie nicht murren könnte, hätte sie nichts, worüber sie reden könnte!

Das erste Anzeichen eines Abwendens von Gott ist ein undankbares Herz (Römer 1,21), das sich im Murren, Jammern, Grummeln ausdrückt. Ein dankbares Herz beweist Zufriedenheit, es zeigt, wir ruhen im Herrn.

Das Wort und Werk Gottes

Gottes Wort an uns und Sein Werk in uns und durch uns steht im vollkommenen Gegensatz zum Murren und ist diametral verschieden.

Gottes Wort an uns

Gott ist ziemlich deutlich und sehr konkret, wenn Er Gläubige drängt, „Tut alles ohne Murren und Bedenken“ (Philipper 2,14). Wir haben da keine Wahl. Gott sagte nicht, dies ist eine nette Idee oder ein guter Vorschlag. Es ist ein Gebot Gottes.... Dieser Imperativ gilt für alles. Gott sagte weder, wir sollten ein paar Dinge, die meisten Dinge, die Mehrheit der Dinge noch so viel wie überhaupt möglich tun, ohne uns zu beklagen. Vielmehr hatte Gott „ALLES“ im Sinn. Ich habe das griechische Wort für alles ausgiebig erforscht und genau untersucht, und es bedeutet „alles“ – alles! Wir müssen nicht die Ursprachen studieren, um Gottes Wort zu gehorchen.

Gottes Werk in uns

Murren missbilligt Gottes Werk in uns und weist es sogar zurück. Im Vers vor der Ermahnung „Tut alles ohne Murren und Bedenken“ verkündete Gott, „denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen“ (Philipper 2,13). Im vorhergehenden Kapitel werden die Erlösten erinnert; „...der, welcher in euch ein gutes Werk angefangen hat, es auch vollenden wird bis auf den Tag Jesu Christi“ (Philipper 1,6) – was sich nicht auf unser Werk für Christus bezieht, sondern auf Sein Werk in uns. Daher vermittelt Jammern, „Gott, ich mag es nicht!“ Wir teilen Gott mit, sollten wir dieselbe Macht und Autorität wie Er haben, würden wir unser Leben ganz anders als Er arrangieren und gestalten! „Denn wir sind seine [Gottes] Schöpfung“ (Epheser 2,10) – nicht unsere eigene!

Gott ist der Eine, der im Leben des Gläubigen wirkt, um ihn dem Ebenbild Christi gleich zu gestalten (Römer 8,29). Die Person Christi wird durch die Frucht des Geistes beschrieben (Galater 5,22-23). Ihre neun Elemente können in zwei Worten personifiziert werden: Jesus Christus. Christus gibt uns nicht die Frucht des Geistes, vielmehr ist Er die Frucht des Geistes und Sein Wesen ist der Gegensatz zu Murren. Ist Murren ein Beweis für Christi Freude? Ist Murren Beweis von Christi Frieden? Der Charakter Christi – Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung (Selbstkontrolle) – sind das Gegenteil eines murrenden Herzens.

Christus erlöste uns, um Sein Leben in uns nachzubilden, damit die Welt den Erlöser durch die Heiligen offenbart sehen würde. Mein Leben soll Christus reflektieren, nicht mich. Das Wort „Christ“ bedeutet „durch Christus geprägt zu sein“. Der Gläubige soll nicht murren, denn der Herr Jesus Christus murren nicht!

Gottes Werk durch uns

Murren weist nicht nur Gottes Werk in uns zurück, sondern es beeinträchtigt auch Gottes Werk durch uns. Nach Gottes Ermahnung, die Erlösten sollten nicht durch Murren gekennzeichnet sein, erklärte Er, „damit ihr unsträflich und lauter seid, untadelige Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter welchem ihr leuchtet als Lichter in der Welt“ (Philipper 2,15), Murren wird das Zeugnis und Bekundung des Gläubigen verdunkeln und dämpfen.

„Leuchtet als Lichter“

Als „Lichter zu leuchten“ bedeutet, dass das Leben des Gläubigen der Welt Christus zeigen soll. Wenn Gott sagte, „verwirklicht eure Rettung“

(Vers 12), wies Er die Gläubigen nicht an, das Werk zu vollenden, das Gott begann. Auch sollen wir nicht die Haltung einnehmen, „Jesus, ich danke Dir, weil Du mich gerettet und auf den richtigen Weg gebracht hast, und ich nun in die richtige Richtung gehe, aber von hier aus schaff ich es alleine! Ich rufe Dich einfach bei den Dingen an, die ich nicht erledigen kann!“ Um dieses Verständnis auszuschließen, verkündete Gott im nächsten Vers ausdrücklich, „denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.“ „Verwirklichen“ übermitteln die Idee, „etwas sichtbar machen“. Gott sagt dem Gläubigen immer wieder, dass die empfangene Rettung, eingepflanzt durch den Glauben an Christus durch das Werk des Heiligen Geistes, jetzt durch den Heiligen Geist „verwirklicht wird“ – sichtbar gemacht wird. Somit wird Christus in denen offenkundig, die Ihm vertraut haben, damit andere zum Glauben an Ihn kommen können. Dies muss mit „Furcht und Zittern“ realisiert werden – nicht was der Herr einem Christen antun wird, der sich nicht richtig verhält, sondern was der Christ dem Herrn antut, wenn er murren – befleckt den Namen des Herrn.

„Tadellos“

Der Gläubige an Christus soll tadellos sein. Das Wort... bedeutet wörtlich „unvermischt, unverfälscht, unverdünnt“. Im ersten Jahrhundert warben Weinhändler für ihren Wein als tadellos – nicht verwässert oder abgeschwächt, sondern von höchster Qualität. Juweliere stellten ihre Ornamente als tadellos vor – und bestätigten, sie seien reine Metalle, ohne Zusatz, der ihren Wert verringert. Murren verschmutzt und schwächt den Charakter Christi.

„Lauter“

„Lauter“ soll ein Charakterzug des Christen sein. Das Wort bedeutet, „es verletzt nicht“ und es hat „die Eigenschaft, dass alles Gift entfernt ist“. Mit anderen Worten, was verletzt, wehtut, ärgert und Reaktionen verursacht, ist herausgerissen worden.

„Kinder Gottes“

Die Identität des Gläubigen zeigt sich im Ausdruck „Kinder Gottes“. Der Ausdruck „Kind/Sohn von“ ist eine in der ganzen Schrift gebrauchte Ausdrucksweise, die bedeutet, „identisch sein mit“. Was den Christen kennzeichnet ist nicht Aktivität, sondern Identität. Der Erlöste sollte mit dem Erlöser identifiziert werden. Die „Kinder Gottes“ dürfen nicht murren, weil der Sohn Gottes nicht murren.

Die Erlösten des Alten Testaments, die Nation Israel, kamen als Gottes Fackel mächtig in das Gelobte Land – um das Licht Gottes inmitten der Dunkelheit zu bringen. Aber dieses Licht wurde unter dem Volk des Landes gravierend geschwächt, weil die Israeliten murrten. Das, was Israel vor allem anderen charakterisierte, war Murren und Jammern – die beherrschende Sünde jener durchs Blut erkaufte Gläubigen

Die Worte und Werke des Menschen

Um die Bitterkeit und den Ernst von Murren zu begreifen, verwendete Gott Israel, Sein erlöstes Volk, als Beispiel (1 Korinther 10,6-10). Ihre Geschichte zusammenfassend verbildlichte er ihr Versagen: „damit wir nicht nach dem Bösen begierig werden, so wie jene begierig waren.... Werdet auch nicht Götzendiener, so wie etliche von ihnen.... Lasst uns auch nicht Unzucht treiben, so wie etliche von ihnen Unzucht trieben.... Lasst uns auch nicht Christus versuchen, so wie auch etliche von ihnen ihn versuchten.... Murren auch nicht, so wie auch etliche von ihnen murrten.“

Viel kann man über Gottes Bewertung einer Haltung oder Handlung durch die Liste der Dinge lernen, mit denen zusammen sie genannt wird.

Murren ist in derselben Sündenkatégorie wie nach Bösem begierig, Götzendienst, Unzucht, und Christi versuchen – die Summe von all dem ist Götzendienst (V. 14), was einfach dem Ich dient.

Um Gläubige heute zu erinnern, wie sehr Gott Murren missfällt, schrieb Er seine Folgen und Ursachen auf. Und damit wir ein Ihm wohlgefallendes Leben führen können, brachte Er auch das Heilverfahren klar zur Sprache.

Folgen des Murrens

Israel verdeutlichte unmissverständlich die Folge des Murrens. Ihr Murren wird gewöhnlich mit der Wüstenwanderung verknüpft, aber ihr Jammern begann schon, bevor sie Ägypten verließen....

Gott gehorsam, wollte Moses Seinen Willen zu tun, aber als die israelische Führerschaft gegen ihn murrte, zweifelte Moses Gottes Wille für sein Leben an und wurde entmutigt. (Siehe 2 Mose 3-5).

Murren entmutigt andere, der Fokus wird von Christus weggenommen und richtet sich auf die Umstände. Murren wendet unser Herz vom Retter ab und deponiert es in der Situation. Früh in unserem Eheleben kam ich oft nach Hause und beschwerte mich bei meiner Frau über die Tagesprobleme und Ärgernisse. Innerhalb von Sekunden sah ich, wie meine heitere und strahlende Frau unter dem Ansturm des Murrens verwelkte, was immer zur Entmutigung führt.

Eine zweite Folge des Murrens wird in der Konfrontation mit Moses deutlich. Als Folge von Israels Jammern und Murren, murrte Mose. Murren ist ansteckend – es führt zu mehr Murren. Murren stoppt nicht oder bleibt bei einer Person. Ähnlich wie Krebs infiziert es andere Teile des Leibes (d.h. des Leibes Christi) und geht auch tief in unsere Lebensorgane. Wie eine ansteckende Krankheit verbreitet es sich rasch in epidemischem Ausmaß.

Die ersten beiden Folgen des Murrens richten sich auf den Menschen – es entmutigt andere und führt zu weiterem Murren. Aber die dritte Folge ist viel schwerwiegender – denn es schmerzt Gott außerordentlich und führt zu Gottes starkem Missfallen, Missbilligung und Abneigung.

Gott befreite Israel aus der Knechtschaft in Ägypten, aber das beendete ihr Murren nicht. Diese Murrer fanden etwas anderes, über das sie sich beklagen konnten: „Und die ganze Gemeinde der Kinder Israels murrte gegen Mose und gegen Aaron in der Wüste.... Wären wir doch durch die Hand des HERRN im Land Ägypten gestorben, als wir bei den Fleischtöpfen saßen und Brot in Fülle zu essen hatten! Denn ihr habt uns in diese Wüste hinausgeführt, um diese ganze Gemeinde verhungern zu lassen“ (2 Mose 16,2-3).

Nachdem sie das erste Mal in über vierhundert Jahren frei waren, murrte Israel, weil es hungrig war. Gott hätte ihren Hunger verhindern können.... Aber Er ließ sie bewusst hungrig werden. Warum? Sie mussten die Hungerschmerzen fühlen, damit sie ihre Abhängigkeit von Ihm erkannten! Gott will, dass die Erlösten des Herrn erkennen, Ihn beständig, täglich zu benötigen.

Geliebte, manchmal bringt uns unser liebender, himmlischer Vater durch manche Umstände, die schmerzlich, aufreibend, widerwärtig und sogar quälend sind, zu diesem Ort – damit wir nicht mehr weiter wissen und können, um die Wahrheit zu begreifen, dass wir ohne Christus nichts tun können und nichts sind! Erst wenn wir wirklich begreifen, wie sehr wir Ihn brauchen und von ihm abhängen, werden wir uns in dieser Not an Christus wenden. Das Wort Gottes ermutigt uns gütig, „Wer unter dem Schirm [im Verborgenen] des Höchsten sitzt, der bleibt unter dem Schatten des Allmächtigen“ (Psalm 91,1). „Im Verborgenen des Höchs-

ten“ sind die Schwierigkeiten, Prüfungen und Leiden des Lebens, in denen wir lernen, in Christus zu bleiben – wo wir alles Nötige, um uns zu erhalten, zu helfen und zu speisen, von Ihm beziehen.

Ist Christus alleine hinreichend? Sind wir allein mit Ihm vollkommen und zufrieden? Der vielleicht größte Wunsch Gottes ist unsere Erkenntnis, dass wir Ihn brauchen und in Ihm alles haben.

Ihm, der das gute Werk angefangen hat, zu erlauben, es auch zu vollenden, ist die Heilung für das Murren (Philipper 1,6; Hebräer 12,2). Man braucht keiner Formel oder Prozedur zu folgen, muss keine Methode lernen, keine Prinzipien anwenden, keine Handlungsschritte ergreifen, keine Regelliste befolgen, keinem Gesetz gehorchen, keine Verpflichtungen eingehen, keine Kontrollgruppe bilden, keine Gebote halten.

Die Schrift verkündet, wir würden in Sein Bild verwandelt, wenn wir die Herrlichkeit des Herrn anschauen (2 Korinther 3,18). Das „Anschauen“ ist kein beiläufiger Blick, wonach wir zu unserem vorigen Interesse zurückkehren. Stattdessen fordert es anhaltende, gefesselte, fixe Aufmerksamkeit für diese Person – Unbeirrbarkeit. Die Griechen, die Philippus ansprachen, hatten nur eine Bitte, „Herr, wir möchten gerne Jesus sehen“ (Johannes 12,21). Indem wir Christus anschauen, werden wir in Sein Bild verwandelt (das nicht murr!). Anschauen führt zur Verwandlung. Unsere wahre Beschäftigung sollte Vertieft Sein in Jesus sein.

Lasst uns die Güte Gottes widerspiegeln und mit dem Psalmisten sagen, „Ich habe den Herrn geschmeckt und Er ist gut!“

TBC Extra

Unvereinbare Unterschiede?

Auszug aus dem bald erscheinenden Buch *Calvin's Dilemma: God's Sovereignty vs. Man's Free Will* – von Dave Hunt

Seit Jahrhunderten war die offensichtliche Spannung zwischen Gottes Souveränität und dem freien Willen des Menschen unter aufrichtigen Christen Gegenstand von Untersuchungen und Diskussionen – und leider von Streitigkeiten. Manche wählten den Ansatz von C.I. Scofield, es gebe zwei Wahrheiten, man müsse beide akzeptieren, könne beide aber nicht in Einklang bringen. „Beide sind völlig wahr, aber die verbindende und versöhnende Wahrheit wurde noch nicht enthüllt.“ Offensichtlich zustimmend deutete James M. Gray, früherer Präsident vom Moody Bibel Institut an, „kein endlicher Verstand könne Gottes... Souveränität und die freie Wirkung des Menschen erfassen... beide gleich zur selben Zeit. Wie notwendig jedoch, dass beide gebührend betont werden!“

Gleichermaßen schrieb William L. Pettingill, „Gott besteht auf Seiner Souveränität und der Verantwortung des Menschen. Glaube und predige beides. Überlasse Ihm die Harmonisierung.“ In ähnlicher Manier erklärte A.T. Pierson, obgleich führender Presbyterianer, sowohl „der souveräne Wille Gottes und die Freiheit des Menschen“ würden in der Schrift gelehrt und „sollten wir diese beiden nicht in Einklang bringen können, liegt das daran, dass das Thema so unendlich höher ist als wir. Der Mensch ist frei... Somit ist die letzte großartige Einladung in Gottes Buch ein Appell an den *Willen*.“ R.A. Torrey stimmte zu, wir sollten nicht „versuchen, die deutliche Lehre im Wort Gottes von der Souveränität Gottes und dem freien menschlichen Willen weg zu erklären...“

Leider waren weder Johannes Calvin noch viele seiner Nachfolger heute willens, beide Seiten dieser biblischen Lehre zu akzeptieren. Das Ergebnis war in seinen Folgen verheerend für das Evangelium: der Mensch kann Christus nur ablehnen; er kann Ihn nicht annehmen und an Ihn glauben, es sei denn, er wird souverän von Gott regeneriert. Der Calvinismus weigert sich zu akzeptieren, was so viele bedeutende Evangelisten als unverzichtbar erkannt haben. Edgar Mullins drückt die erforderliche, aber fehlende Balance sehr gut aus:

Freier Wille des Menschen ist eine so grundlegende Wahrheit wie jede andere im Evangelium und darf in unseren dogmatischen Aussagen nie gestrichen werden. Ohne ihn wäre der Mensch kein Mensch und Gott raubt uns nie unsere wahre, moralische Menschheit bei unserer Rettung... Das Gebot der Erlösung muss als Ganzes betrachtet werden, um es zu verstehen. Manche haben alleine auf Gottes Wahl geschaut, und die Mittel und notwendige Entscheidung auf Seiten des Menschen ignoriert.

Ein vorbildlicher, aber falscher Eifer

Kenneth G. Talbot und W. Gary Crampton versichern uns, „Die Souveränität Gottes ist... das grundlegendste Prinzip des Calvinismus... die Grundlage, auf der alles [einschließlich des Christentums] gebaut ist.“ Loraine Boettner stimmt zu: „Das grundlegende Prinzip des Calvinismus ist die Souveränität Gottes.“ Dieser Eifer für Gottes Souveränität ist vorbildlich. Calvinisten haben Gott jedoch fälschlich zur wirksamen *Ursache* aller Dinge, die geschehen, gemacht: „Egal was in der Zeit getan wird, geschieht nach seinem [Gottes] Beschluss in der Ewigkeit.“ Aber würde ein Heiliger Gott das Böse beschließen, das das Herz des Menschen und die Welt heute füllt? Bestimmt nicht!

Der Calvinismus verweigert dem Menschen jede wirkliche Entscheidung in Bezug auf *alles*, was er denkt oder tut. C.H. Spurgeon bezieht sich auf „eine Klasse von willensstarken, vernünftigen Menschen, die die Souveränität auf Kosten der [menschlichen] Verantwortung verstärken.“ Der Calvinist glaubt fälschlich, könnte der Mensch eine echte Entscheidung treffen, sogar in seiner Rebellion gegen Gott, würde es Gottes Souveränität in Frage stellen. Somit muss Gott die Ursache aller Sünde sein, anfangend mit Adam und Eva. Boettner behauptet, „sogar Adams Fall und durch ihn der Fall der Rasse, geschah nicht zufällig oder aus Versehen, sondern wurde in den geheimen Ratschlüssen Gottes so festgelegt.“ Diese unglückliche Folgerung wird durch ein Souveränitätskonzept bedingt, das weder die Bibel noch die Logik erfordert.

Wir bemerkten das Eingeständnis mancher Calvinisten, der Mensch sei frei, auf Gott zu reagieren. Zur selben Zeit jedoch erfordert die Lehre der Vollkommenen Verderbtheit, er könne nur negativ reagieren und Gott zuwider handeln. Natürlich ist das überhaupt keine Freiheit. Philip F. Congdon erläutert:

Klassische Calvinisten mögen über einen „freien Willen“ des Menschen reden, aber es ist eine sehr begrenzte Freiheit! Sprich, jemand entscheidet sich, Christus abzulehnen – alle Leute machen es – aber nur jene, die erwählt sind, werden sich entscheiden, Ihn anzunehmen. Dies ist kein „freier Wille“! Sind die offenen Einladungen in der Bibel, Christus zu vertrauen, tatsächlich grausame Scherze? Ich meine nicht. Sind alle Leute frei, auf den Herrn Jesus Christus als persönlichen Heiland für ihre Sünden zu vertrauen? Ja. Deshalb ist der Aufruf zur Mission so dringend.

Freiheit zu rebellieren aber nicht Buße zu tun?

Wie kann da wirkliche Entscheidungsfreiheit sein, wenn nur eine Entscheidung getroffen werden kann, und noch dazu eine, die ewig verordnet worden ist? Dies „freie Entscheidung“ zu nennen ist Betrug. Das ist jedoch die einzige „Freiheit“, die der Calvinismus zugestehen kann.

Arthur W. Pink zitiert wohlwollend J. Denham Smith, den er als einen „höchst gelehrten Diener Gottes“ ehrt:

Ich glaube an den freien Willen; aber dann ist es ein Wille, der nur frei nach seinem Wesen handeln kann.... Der Sünder kann in seinem sündigen Wesen nie einen gottgemäßen Willen haben. Dazu muss er wiedergeboren sein.

Nirgendwo unterstützt die Bibel solch eine Aussage; und dies ist einer der schlimmsten Irrtümer des Calvinismus. Waren Abraham und Mose „wiedergeboren“, d.h. regeneriert? Ist das nicht ein neutestamentlicher Begriff? Was meint Smith mit „einem gottgemäßen Willen“? Sogar Christen tun nicht immer Gottes Willen. Ein Wunsch, Gott zu kennen? Bestimmt wird von allen Menschen erwartet, den Herrn zu suchen, solange Er zu finden ist. Gottes Versprechen, er könne von denen gefunden werden, die Ihn suchen, impliziert sicher, dass der Nichtregenerierte Ihn suchen kann.

Es hilft dem Calvinisten auch nicht zu sagen, der Mensch könne nur einen Willen entsprechend seinem sündigen Wesen und gegen Gott haben und so handeln. Wie könnte es Gottes Willen sein, dass der Mensch sich über Sein Gesetz hinwegsetzt? Wenn man eingesteht, sündige Handlungen kämen aus echter Entscheidungsfreiheit, dann haben wir dieselbe Herausforderung an Gottes Souveränität, die der Calvinist nicht zulassen kann. Entweder hat der Mensch einen freien Willen, oder alle seine Sünden geschehen nach Gottes Willen. Wie wir gesehen haben ist Letzteres genau das, was Calvin selbst lehrte und viele Calvinisten noch glauben. Damit machen sie Gott zum Urheber des Bösen.

War Adams Wesen tatsächlich sündig, obgleich Gott ihn als „gut“ bezeichnete, als Er ihn schuf? Wie sonst, außer durch freien Willen, kann seine Sünde erklärt werden? Der Calvinist entgeht dem freien Willen, weil er sagt, sogar die Sünde Adams und Evas sei von Gott vorherbestimmt und verfügt worden. Pink argumentiert: „Gott bestimmt alles, was geschieht, vorher. Seine souveräne Herrschaft erstreckt sich durch das gesamte Universum und ist über jedem Geschöpf.... Gott löst alles aus, verfügt alles....“ Warum fordert uns Christus auf, zu beten, „Dein Wille geschehe auf Erden...“, wenn alles bereits Gottes Willen und Verordnung entspricht?

Es ist irrig zu meinen, Gott müsse alles vorherbestimmen und auslösen, um Sein Universum unter Kontrolle zu haben. Die Behauptung, Gott könne nicht vorherwissen und kontrollieren, was er nicht vorherbestimmt, beschließt und verursacht, stellt tatsächlich Seine Allwissenheit und Allmacht in Frage. Auch hier sind Calvinisten in Widersprüchen gefangen. Ein anderer, führender presbyterianischer Theologe, A.A. Hodge erkannte die schwerwiegenden Folgen dieser extremen Sicht von Gottes Souveränität: „Alles ist weg, wenn der freie Wille weg ist; das moralische System ist weg, wenn der freie Wille weg ist....“ Zur selben Zeit sagte er jedoch: „Vorbestimmung ist eine Tat des... wohlwollenden Willen Gottes, seit der ganzen Ewigkeit alle Ereignisse festzulegen... die geschehen.“

Einer lebenswichtigen Unterscheidung ins Auge sehen

Gott muss die Ursache der vollkommenen Verderbtheit und der negativen Reaktion, die sie hervorruft, sein, damit der Calvinist seine extreme Sicht der Kontrolle aufrechterhalten kann. Diesem Schluss kann man nicht entrinnen. Sollte Gott nicht die Ursache der Sünde des Menschen sein, dann könnte der Mensch von Gott unabhängig handeln, und das darf im kalvinistischen Schema auf *keinen* Fall sein. Daraus folgt, „Er [Gott] könne es verhindert haben [den Fall und der Einzug der Sünde in die Welt], aber Er verhinderte es nicht: demzufolge wollte Er es.“ Daher muss man folgern, „Es ist sogar biblisch zu sagen, Gott habe die Sünde vorherbestimmt.“

Die einzige Möglichkeit, Gottes Integrität, Liebe und Erbarmen in einer Welt voll Sünde und Leiden zu verteidigen ist anzuerkennen, dass Er dem Menschen die Entscheidungsfreiheit gegeben hat. Dass Sünde und Leiden die gemeinsame Erfahrung der ganzen Menschheit ist, ist daher Schuld des Menschen und seine freie Entscheidung. Gott hat auf gerechter Grundlage vollständige Vergebung der Sünden gewährt, und wird irgendwann ein neues Universum erschaffen, in das die Sünde nie reinkommen kann – ein Universum, in dem alle leben, die den Herrn Jesus Christus als Retter angenommen haben. Gott ist entlastet und der Mensch alleine hat die Schuld für Sünde und Leiden zu tragen. Das ist die biblische Lehre, wie wir ausführlich sehen werden.

Der Calvinismus beruht auf einer irrigen Sicht dessen, was souverän für Gott bedeutet. Edwin H. Palmer sagt uns, Gott prädestiniere unzählige Mengen zu ewiger Pein „zum Ruhm Seiner souveränen Macht über Seine Geschöpfe....“ Offensichtlich könnte Gott Seine souveräne Macht über Seine Geschöpfe vielfach anders zeigen als durch den Beschluss ihrer ewigen Verdammnis, ein Schicksal, das Souveränität gewiss nicht erfordert.

Die Bibel lehrt, Gott gab dem Menschen souverän die Macht, gegen Ihn zu rebellieren – ohne Seine Souveränität zu mindern. Der Mensch ist daher alleine für Sünde verantwortlich. Es ist seine Entscheidung, nicht Gottes Beschluss. Grundlegender Irrtum des Calvinismus ist die Unfähigkeit zu erkennen, dass Gott souverän dem Menschen die echte Entscheidungsfreiheit geben kann und doch die Kontrolle über das Universum behält. Sowohl Souveränität wie freien Willen anzuerkennen würde die eigentliche Grundlage des gesamten kalvinistischen Systems zerstören.

Diese falsche Sicht von Gottes Souveränität ist des Calvinisten einzige Rechtfertigung, dass Gott nur eine auserwählte Gruppe rettet und den Rest verdammt. Wenn man fragt, wie ein liebender Gott Millionen oder vielleicht Milliarden verderben kann, die Er hätte retten können, lautet die Antwort, „Es gefiel Ihm so“. Wenn man weiterfragt, warum es *Ihm* gefallen habe, hört man, der Grund sei „im Geheimnis Seines Willens“ verborgen.

Freier Wille schmälert Gottes Kontrolle über Sein Universum nicht. Da Gott allmächtig und allwissend ist, kann Er die Umstände so planen, dass die Rebellion des Menschen Seine Absichten nicht durchkreuzt. Tatsächlich kann Gott den freien Willen des Menschen gebrauchen, um Seine Pläne zu erfüllen. Dadurch wird er sogar noch mehr verherrlicht, als wenn Er alle Taten der Menschen verordnete.

Höre es von Calvin und Calvinisten

In seinem Klassiker *the five points of calvinism* schreibt Palmer, „Obgleich Sünde und Unglaube Gottes Geboten widersprechen (Seinem perzeptiven Willen), hat Gott sie in Seinen souveränen Erlass einbezogen (sie bestimmt, sie verursacht, damit sie geschehen).... Wie kommt es, dass ein heiliger Gott, der Sünde hasst, nicht nur passiv die Sünde zulässt, sondern auch *gewiss und wirksam beschließt, dass Sünde sein soll? Unser unendlicher Gott überreicht uns einige verblüffende Wahrheiten....*“

„Verblüffend“ ist das falsche Adjektiv. Was nach Palmers Eingeständnis sogar ihn erstaunt, ein Mann, der diese Lehre dogmatisch verteidigt, ist *erschreckend* für Nichtkalvinisten, und sogar Nichtchristen. Palmer erläutert diese ungeheuerliche Lehre weiter:

Alles was in der ganzen Welt zu jeder Zeit in der ganzen Geschichte geschieht – ob bei anorganischer Materie, Vegetation, Tieren, Menschen oder Engeln (sowohl guten wie bösen) – geschieht, weil Gott es verordnete. Sogar Sünde – der Fall des Teufels aus dem Himmel, der Fall Adams und jeder

böse Gedanke, Wort und Tat in der ganzen Geschichte, einschließlich der schlimmsten aller Sünden, der Verrat Christi durch Judas – ist im ewigen Beschluss unseres heiligen Gottes enthalten.

Wäre Sünde außerhalb des Beschlusses Gottes, dann wäre der riesige Prozentsatz menschlicher Handlungen... aus Gottes Plan weg. Gottes Macht wäre auf Naturkräfte reduziert... Sünde ist Gott nicht nur im Voraus bekannt, Er hat sie auch vorherbestimmt. Weil Gott sie verordnete, sah Er sie tatsächlich vorher. Calvin ist dabei sehr deutlich: „Der Mensch will mit einem bösen Willen, was Gott mit einem guten Willen will....“

Für diese Lehre gibt es weder Unterstützung durch die Bibel noch die Vernunft. Gewiss kann Gott in Seiner unendlichen Macht und Vorsehung sogar die rebellischsten Gedanken und Taten der Menschheit in Seinen Plan einpassen. Er ist vollkommen in der Lage, die Pläne des Menschen zu durchkreuzen, zu verhindern oder zu verwenden, um Seinen Willen zu erfüllen. Er kann das tun, ohne die Entscheidungsfreiheit des Menschen zu zerstören. Gott zum Urheber von Sünde zu machen stellt Ihn auf blasphemische Weise falsch dar.

Gott begrenzen

Warum sollte ein unendlich heiliger Gott seine Schöpfung ruinieren, indem er absichtlich Sünde schuf? Warum die komplizierte Geschichte erfinden, „gefallene Engel aus dem Himmel zu werfen“? Warum die Menschheit veranlassen zu sündigen, damit Er ihnen „vergeben“ kann? Wie würde das Gott verherrlichen? Stattdessen wird Gott im Calvinismus zur Person, die einen Waldbrand entzündet, um ihn zu „entdecken“, zu löschen und ein Held zu sein. Er macht Gott auch zu einem Schwindler, der vorgibt, dass Satan, obschon Gottes gewollte Kreation, Sein Feind war. Wie absurd!

Doch die Calvinisten halten sich hartnäckig an diese unbiblische und irrationale Lehre, die ihrer Vorstellung nach Gottes Souveränität verteidigt, sie aber tatsächlich verringert: „Wenn Gott nicht alle Dinge vorherbestimmte, dann konnte Er die Zukunft nicht kennen. Gott sieht alle Dinge vorher und weiß alles, weil Er alle Dinge verordnete.“ Im Gegenteil, Gott muss menschliche Gedanken und Taten nicht verordnen, um sie vorherzusehen. Er weiß alles im Voraus, weil Er allwissend ist.

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn sie in der Rubrik „Languages“ auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de